

[www.sappho-stiftung.de](http://www.sappho-stiftung.de) Büro: Ortsstr. 5 56379 Charlottenberg Fon/fax 06439 92 91 44

Zum Thema „Lesben und Alter“ hat es in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Veröffentlichungen und Fachtagungen gegeben. Lesben und Schwule gemeinsam haben ersten Einrichtungen für ein altersgerechtes Leben gegründet. Auch uns von der Sappho Frauenwohnstiftung brennt dieses Thema im Herzen, denn besonders im Alter ist es wichtig, dass auch Lesben, die frauenbezogen lieben und leben, ein Umfeld finden in dem sie sich akzeptiert und geborgen fühlen.

Wir stehen in den Startlöchern mit diesem Thema und suchen engagierte Frauen, die sich mit Herz, Fantasie und Kompetenz einbringen..

#### **Erarbeitet werden soll:**

1. Ein inhaltliches Konzept für eine Hausgemeinschaft, in der alte Lesben, als Alternative zu einem herkömmlichen Altenheim, sich einmieten können.
2. Konkrete Planungsschritte für die Umsetzung des inhaltlichen Konzeptes, angefangen von den rechtlichen Voraussetzungen, der Finanzierung, Abklärung von Betreuungskonzepten, Anforderung an die Pflegedienste, Grundstrukturen der Hausgemeinschaft, Personalschlüssel/Mitarbeiterinnen, Einbindung von Angehörigen und Freundinnen bis zu den regionalen Gegebenheiten etc.
3. Umsetzung des inhaltlichen Konzeptes: rechtliche Voraussetzungen schaffen, Standortsuche, Gründung einer „Hausgemeinschaft“ auf der Grundlage der konkreten Planungsschritte etc.

Es ist geplant das erarbeitete Konzept interessierten Gruppen zur Verfügung zu stellen, damit nach Anpassung an das regionale Umfeld weitere Haus- und Wohngemeinschaften für alte Lesben mit möglichst geringem Vorlauf entstehen können.

Geplanter Zeitrahmen bis zur Umsetzung ca. 1 ½ Jahre

#### **Zielgruppe**

Lesbische Seniorinnen die feststellen, dass sie ihren Alltag, sei es aufgrund ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes, nicht mehr alleine bewältigen können oder wollen. Frauen, die auch weiterhin einen Anspruch an Lebensqualität haben und sich selbst aktiv um die Gestaltung dieses Lebensabschnittes kümmern wollen.

#### **Leitgedanken**

Die meisten Lesben blicken auf eine lange Berufstätigkeit zurück, in vieler Hinsicht haben sie ein eigenständigeres Leben gelebt als es in heterosexuellen Zusammenhängen für Frauen möglich ist. Lesbisch zu leben bedeutet deshalb für die Frauen mehr als nur eine sexuelle Orientierung. Durch die Neue Frauenbewegung haben sich viele ein feministisches Bewusstsein erkämpft und damit soziale Freiheiten und Selbstverständlichkeiten errungen, auf die auch im Alter keine mehr verzichtet will. Ökologisches Denken und Wirtschaften und gelebte Spiritualität haben für viele der Frauen einen hohen Wert in ihrem Alltag. Dennoch sind Alter, gesellschaftliche Isolation und Vereinsamung auch bei Lesben eng miteinander verknüpft.

Umfragen bei Lesben über sechzig zeigen, dass das Thema „Alter und Pflegebedürftigkeit“ und die Vorstellung selbst einmal auf einen Platz in einem der bestehenden heterosexuell orientierten Alten- oder Pflegeheime angewiesen zu sein beklemmende Ängste auslöst und bei allen Befragten mehr oder minder ausgeblendet wird.

Was fehlt ist ein Angebot, welches den Bedürfnissen von alten Lesben gerecht wird. Gedacht ist an eine Lebens- und Wohnsituation die es den Bewohnerinnen - selbst bei zunehmender Hilfe- und Pflegebedürftigkeit - erlaubt weiterhin so gut es geht ein eigenständiges Leben zu führen. Jede Bewohnerin erhält genau die individuelle Hilfe, die sie tatsächlich benötigt. Die „Hausgemeinschaft“ soll so konzipiert sein, dass die Bewohnerinnen die Sicherheit haben in ihren „eigenen vier Wänden“ bis zu ihrem Lebensende wohnen zu können.

Getragen wird die Hausgemeinschaft durch die Gemeinschaft der Bewohnerinnen und ihrer Beauftragten (den Freundinnen/Angehörigen) und den Mitarbeiterinnen. Probleme werden soweit als möglich gemeinschaftlich gelöst und Entscheidungen gemeinschaftlich gefällt. Um eine vertraute häusliche Wohnsituation zu kreieren richten die Bewohnerinnen ihren Raum mit persönlichen Einrichtungsgegenständen ein, bringen Bücher und Bilder mit, die für sie von Bedeutung sind; ebenso ihre Haustiere.

Für Besuche von Freundinnen und Angehörigen wird es Gästezimmer geben. Sie sollen, soweit es ihnen möglich ist, in die Hausgemeinschaft integriert werden.

Probewohnen in der Hausgemeinschaft kann es potentiellen Bewohnerinnen ermöglichen sich bereits im Vorfeld aktiv um diese Lebensform zu kümmern.

### **Grundstrukturen einer Hausgemeinschaft**

In den letzten zehn Jahren haben sich, in Abgrenzung zu bestehenden Alten- und Pflegeheimen Initiativen gebildet um alten und demenziell erkrankten Menschen ein betreutes Wohnen im überschaubaren Rahmen zu ermöglichen. Es gibt eine Reihe von gesetzlichen Rahmenbedingungen zu beachten, die je nach Bundesland etwas verschieden sind.

Unter den verschiedenen Modellen alternativer Einrichtungen scheint uns für dieses Vorhaben der **ambulante Typus mit zentraler Bezugsperson** am meisten geeignet. Hiermit sind Wohn- oder Hausgemeinschaften von alten und auch pflegebedürftigen Menschen gemeint, die sich, soweit es ihnen möglich ist und sie es wünschen, an der Erstellung der Verpflegung und den anfallenden häuslichen Arbeiten beteiligen. Die Bewohnerinnen haben in der Hausgemeinschaft einen Mietstatus. Die Hausgemeinschaft stellt z.B. eine Haushälterin ein als kontinuierliche Ansprechpartnerin und für die Versorgung. Betreuung und pflegerische Versorgung werden von selbst gewählten ambulanten Diensten „eingekauft“.

### **Kreative engagierte Lesben werden für diese Arbeitsgruppe gesucht.**

Lasst uns „uns gemäße“ Projekte entwerfen, Kontakt mit bereits bestehenden Initiativen aufnehmen, rechtlich/gesetzliche Möglichkeiten recherchieren und Strukturen ausloten, die uns Lesben mit Freude für diese Lebensphase erfüllen. Die Fraueninitiative 04 hat bereits Unterstützung signalisiert.

Im Mai 2008 könnte die Arbeitsgruppe mit ihrer Arbeit beginnen. Interessierte Frauen mögen sich zwecks Fragen oder Mitarbeit wenden an: Heide Stoll Tel. 06439 901 757

[Heidestoll@gmx.net](mailto:Heidestoll@gmx.net)

### **Interesse am Verlauf dieses Vorhabens?**

Wir informieren gerne und verbinden dies mit einem Spendenaufruf, denn eine Startfinanzierung ist dringend erforderlich. Alle Spenderinnen werden von uns deshalb über den Stand dieses Vorhabens ausführlich und regelmäßig auf dem Laufenden gehalten.

Spenden mit dem Stichwort „**Winterfest**“ auf das Konto der Sappho-Frauenwohnstiftung BLZ 330 500 00 Konto 581 900 .

Stand März 2008